

Frischer Wind für die Ehrenamtsbörse

Mit neuen Köpfen und neuen Ideen soll es ins Jahr 2025 gehen. Die Beratungsstelle ist derweil dabei, auch digital aufzuholen.



Das Team der Ehrenamtsbörse bilden (von links) Stefan Stienen, Frank Postler, Christel Bre-sink und Stephan Frank. FOTO: STEPHAN KÖHLEN

VON CLAUDIA NÖCKER

ERKRATH | Rund 30 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich – im Sport, in Kultur und Bildung, im sozialen Bereich, in Umweltprojekten oder in der Nachbarschaftshilfe. Sie übernehmen Verantwortung, setzen Herzensprojekte um und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Freiwillige löschen Feuer, leisten Erste Hilfe, helfen bei Naturkatastrophen oder unterstützen Einsame, Kranke und Bedürftige. Andere lesen Kindern vor oder fördern die Integration von Geflüchteten. Ein lebendiges Vereins- und Kulturleben – und damit unser gesellschaftliches Miteinander – wäre ohne Ehrenamt undenkbar. Auch in Erkrath hat das Ehrenamt einen besonderen Stellenwert.

Erst kürzlich wurden am Internationalen Tag des Ehrenamts zahlreiche Engagierte aus Erkrath für ihren außergewöhnlichen Einsatz mit dem Heimatpreis gewürdigt. Begleitung und Orientierung finden freiwillige Helfer bei der Erkrather Ehrenamtsbörse, die unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters steht. Sie verbindet hilfeschuchende Institutionen mit engagierten Bürgern, die eine sinnvolle Aufgabe suchen. Seit rund drei Monaten wird die Ehrenamtsbörse nun von einem tatkräftigen Viererteam getragen.

Christel Bresink und Stefan Frank, beide seit vielen Jahren dabei, freuen sich über die Verstärkung durch Frank Postler und Stefan Stienen. Die beiden bringen neue Ideen, frischen Wind und viel Gestaltungskraft mit. Nachdem sich Anfang des Jahres zwei Mitglieder zurückgezogen hatten, konnten die wöchentlichen Sprech- und Beratungsstunden zwar weiterhin stattfinden. Zeitintensive Aktionen mussten jedoch auf Eis gelegt werden.

Für die Börsianer ist es besonders wichtig, die Menschen kennenzulernen, die sich für ein Ehrenamt interessieren. Sie bemühen sich, für jeden das passende Ehrenamt zu finden und die Aufgaben der hilfeschuchenden Institutionen persönlich zu beschreiben. Außerdem ermöglichen regelmäßige Austauschgespräche und laufende Betreuung den Kontakt zu den engagierten Helferinnen und Helfern.

Team-Mitglied Stefan Stienen hebt hervor, wie bereichernd es für ihn war, erste Beratungsgespräche zu begleiten und die persönlichen Motivationen der Bewerber kennenzulernen. „Unser Ziel ist es, gemeinsam die passende Tätigkeit zu finden und mit unseren Kollegen das Engagement in Erkrath weiter auszubauen. Wir möchten im Dialog mit allen Ehrenamtlichen stehen und ihre Unterstützung sicherstellen“, ergänzt Frank Postler.

Laut Stephan Frank ist „bisher noch niemand ohne Ehrenamt von uns weggegangen. Wir informieren Interessierte so, dass sie bereits während des Beratungsgesprächs wissen, welche Tätigkeit sie zukünftig übernehmen möchten“. Für 2025 haben sich alle vorgenommen, den persönlichen Kontakt zu den rund 50 Erkrather Vereinen, sozialen Organisationen und Institutionen noch stärker zu suchen. Es geht darum, den aktuellen Bedarf an freiwilliger Unterstützung gezielt an Ehrenamtliche zu vermitteln.

Christel Bresink und Stephan Frank bringen viel Erfahrung mit und haben die Grundlage für weiteres Wachstum geschaffen. Das neue Team will nun auch die öffentliche Präsenz der Ehrenamtsbörse verbessern. So ist für März 2025 ein Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Ehrenamtlern, Institutionen, Trägern und Sponsoren geplant. Auch in Sachen Digitalisierung geht es voran. Stefan Stienen, ehemaliger IT-Serviceleiter, hat die Aktualisierung der Webseite übernommen. „Ich hatte in der Rheinischen Post gelesen, dass eine kommunikative Persönlichkeit mit Organisationstalent gesucht wird. Was ich dann im Beratungsgespräch hörte, war so spannend, dass ich einfach mitmachen wollte. Für mich sind das neue, interessante Aufgaben – eine andere Art der Verantwortung. Es ist großartig, mit vielen Menschen zu arbeiten und dabei neue Fähigkeiten zu erwerben“, erläutert Stienen.

Frank Postler, Landesbediensteter im Ruhestand, nickt zustimmend: „Es ist inspirierend, neue Themen zu entdecken und dazuzulernen. Dabei kommt man mit vielen Bereichen und Themen in Kontakt, die dank Ehrenamt unterstützt und gelöst werden können. Für mich ist es eine Chance, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, da es beruflich und persönlich gut für mich gelaufen ist.“